

Die Tanzrichtlinien der A.S.D.U. International 2011

Stand Oktober 2010

1. Die Turniere

Es gibt jährlich nationale Meisterschaften in verschiedenen Ländern Europas in Musical und Showdance und eine internationale Europameisterschaft „European Championship“. Die Dauer der Turniere ist wie folgt eingeteilt:

- a) Nationale Meisterschaften: 2-3 Tage
- b) European Championship: 3 Tage

2. Teilnahmeberechtigung

- a) Alle Turniere sind offen, d.h. zu den Turnieren werden alle Personen, die einer Tanzschule oder Verein angehören, zugelassen. Die Tanzschule/Verein muss Mitglied der A.S.D.U. sein oder werden.
- b) Die erstmalige Teilnahme an einem A.S.D.U. – Turnier ist auch ohne Verbandszugehörigkeit möglich (Gaststart).
- c) Der Start eines Teilnehmers ist für maximal 2 Schulen/Vereine möglich, jedoch nur in unterschiedlichen Disziplinen.
- d) European Championship: Startberechtigt sind Beiträge, die sich bei den nationalen Meisterschaften qualifiziert haben. Nur Beiträge aus Ländern ohne nationaler Meisterschaft haben die Möglichkeit, die Qualifikation im Vorfeld des European Championships zu ertanzen.

3. Nennung

3.1. Allgemeines

- a) Die Nennung muss über das Anmeldeportal der ASDU erfolgen. Sie ist erst mit Einlangen der Startgebühr gültig.

- b) Die Anzahl der Tänze ist grundsätzlich nicht limitiert. Die Schulen/Vereine sind jedoch aufgefordert, ehest möglich ihre Anmeldung abzugeben, da bei einer zu großen Anzahl gemeldeter Tänze, die ASDU sich das Recht vorbehält, die zu letzt angemeldeten Beiträge zurück zu weisen.
- c) Angemeldete Beiträge, die zurückgezogen werden, haben 50% der Anmeldegebühr zu bezahlen. Wenn Beiträge erst innerhalb der letzten 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn zurückgezogen werden bzw. trotz Anmeldung nicht antreten, werden die vollen Anmeldegebühren verrechnet.
- d) Die mehrmalige Nennung eines Teilnehmers in unterschiedlichen Disziplinen und Kategorien ist erlaubt. Bei mehreren Beiträgen einer Schule/Vereines in der gleichen Disziplin und Kategorie darf jeder Teilnehmer maximal 2x genannt sein.
- e) Die Meldung eines Tanzes in einer falschen Disziplin führt zu einer Umlegung des Tanzes in die richtige Disziplin durch die Jury und hat keinen Punkteabzug zur Folge. Achtung: sollte ein Teilnehmer bereits 2x in einer Disziplin und Kategorie gemeldet sein, darf er auch durch Umlegung kein drittes Mal in dieser Disziplin und Kategorie starten

3.2. Altersklassen

Ein Turnier besteht aus einem Mini-, Kinder-, einem Junioren- und einem allgem. Klassebewerb. Stichtag ist der 1.1 des laufenden Jahres.

Bestimmend für die Altersklasse in welcher ein Beitrag startet, ist das Durchschnittsalter. Bei Solos das tatsächliche Alter.

Minis: 6 - 8,5 Jahre

Kinder: 8,6 - 12,5 Jahre

Junioren I: 12,6 - 15,5 Jahre

Junioren II: 15,6 - 19,5 Jahre

allgem. Klasse: ab 19,6 Jahre

3.3. Kategorien

Solo: ein/e TänzerIn

Paar/Trio: zwei / drei TänzerInnen

Kleingruppe: 4-10 TänzerInnen

Gruppe: ab 11 TänzerInnen

3.4. Disziplinen

Die Meldung eines Tanzes in der jeweiligen Disziplin dient dazu ihn unter „Seinesgleichen“ zu bewerten, d.h. der Tanz wird unter den, für diese Disziplin charakteristischen Wertungskriterien, beurteilt. Durch eine qualifizierte und geschulte Fachjury wird zudem eine, auf diesen Wertungskriterien basierende, neutrale Bewertung sichergestellt. Die einzelnen Tänze werden zudem mit den anderen, in ihrer Disziplin und Kategorie startenden Tänzer, verglichen. Ausschlaggebend für die Zuordnung eines Tanzes in eine Disziplin ist der offensichtlich überwiegende Tanzstil.

Klassik/Ballett: Es sind rein klassische Techniken erlaubt, die in leichten Schläppchen oder Spitzen-Schuhe getanzt werden. Zudem gibt es die Möglichkeit Original-Choreographien bzw. Teile aus bekannten Stücken nach zu tanzen. Die Jury legt besonderen Wert auf gute Technik und vor allem Attitude. Es muss das Gefühl von Ballett übertragen werden, dass mit der jeweiligen Technik, Haltung und Bühnenpräsents aussagekräftig dargestellt wird. Spitzentanz ist erst ab der Altersklasse Junioren I zulässig.

Contemporary/Modern: Es ist darauf zu achten das verschiedene Modern-Stile wie beispielsweise Graham, Limon, Horton, Cunningham oder Chladek, um nur einige zu nennen, in die Präsentation einfließen. Außerdem sind sowohl zeitgenössische Tanzelemente und Neoklassische Bewegungsvarianten erlaubt. Contemporary/Modern ist allerdings kein Disco-Tanz.

Jazz Dance: Es sind verschiedene Jazzstile zugelassen. Das kann sowohl klassischer Jazz Dance, als auch Broadway-Jazz, Lyrical - Jazz oder Latin-Jazz sein. Wesentliche Merkmale sind neben der Isolation von Bewegungen (Polyzentrik) auch Parallelismus, Contractions, Collapse, Koordination, Führungen/Impulse und die Tanzbarkeit auf verschiedenen Levels.

HipHop/Funk: Es sind die verschiedenen East und West Coast Styles, wie z.B. Bounce, Shake (Harlem Style), Hype, Funkstyles (Locking, Popping, Electric Boogaloo, Waving, Floating, Tutting, Ticking, Snaking, Air Posing, Sleepy Style) erlaubt. Ebenfalls können diverse Newstyles, wie Krumpin und Dynamic Dance Styles Kombinationen, wie Uprock, Toprock, Downrock, Freezes und Foot-/Floorwork in die Präsentation mit einfließen. Die Vielfalt der tänzerischen Elemente ist entscheidend. Es sollte auf die richtige Auswahl der Kleidung geachtet werden - viele Bewegungen und Styles verlieren mit der falschen Bekleidung ihre Wirkung. Achtung: Akrobatische Bewegungen und Freezes sind erlaubt, dürfen jedoch nicht dominieren (Acro Dance). Die tänzerischen Elemente und Akzente müssen ganz klar im Vordergrund stehen.

B-Boying/Breakdance: Es sind in jedem Fall die Power Moves, wie z.B. Windmills, Headspins, Flares, Airtwists, Swipes, 1990's ... erforderlich, jedoch werden die tänzerischen Elemente dieses Styles, wie Uprock, Toprock, Downrock und natürlich auch die Footwork und Floorwork Komponenten, sowie diverse Airfreezes bewertet. Flexibilität, Vielfalt und Individualität sollten das allgemeine Bild der Performance prägen. Akrobatische Elemente sind erlaubt, aber nicht dringend erforderlich.

Acro Dance: Es können sowohl verschiedene Mode-Tanzrichtungen wie beispielsweise B-Boying/Breakdance, HipHop mit Akrobatik, Streetdance, Dancefloor, Housing und vieles mehr einfließen. Akrobatik ist erlaubt bzw. auch erforderlich, allerdings muss das tänzerische Element überwiegen.

Step/Tapdance: Es ist es wichtig Step-Techniken zu beherrschen. Dabei sind verschiedene Step-Stilrichtungen zulässig. Ebenso fällt in diese Kategorie auch der Irish Dance, der irische Steptanz. Ganz wichtig ist, dass auf der CD für die Präsentation/Performance keine Taps hörbar sein dürfen.

Song & Dance: Es ist es wichtig die Ausgewogenheit zwischen Tanz und Gesang (50:50) darzustellen. Es sind alle Tanz- und Musikstile erlaubt. Es stehen 3 Handmikrofone zur Verfügung, mindestens 1 Mikro muss dabei in Verwendung sein. Zudem ist wichtig, dass der Live-Gesang auch hörbar ist und man auf der CD für die Performance, gegebenen Falls, lediglich nur den Background-Chor hört.

Musical: Es darf kein Live-Gesang in der Performance vorhanden sein. Die Musik zu der getanzt wird, sollte aus einem Original-Musical oder Tanz-Film bzw. Musikfilm stammen (z.B. Grease, Dirty Dancing, Step-Up, ...). Wichtig ist vor allem, dass der Charakter des gewählten Musicalstücks klar erkennbar sein muss. Es dürfen jedoch keine original (Film) Choreographien verwendet werden.

Production Number: Das Thema und/oder der Inhalt sowie der Handlungsstrang der Performances müssen klar erkennbar sein. Das Zeitlimit ist auf ein Maximum von 4:30 Minuten beschränkt. Es dürfen keine Originalinszenierungen nachgetanzt werden. Zudem kann man in dieser Disziplin nur in der Kategorie Gruppe (ab 11 TänzerInnen) antreten. Es sind außerdem alle Tanzstile und Livegesang erlaubt.

Character/Ethnic Dance: Es sind Originalchoreographien erlaubt, aber nicht erforderlich. Wichtig ist, dass der Originalcharakter der Tänze erhalten bleiben muss. Originalbewegungen sollen überwiegen. Musik und Stil können original und stilisiert sein. Die Kostüme müssen in jedem Fall dem Original angepasst werden.

Open: Alle Techniken, Tänze bzw. Performances, die nicht eindeutig einer der anderen benannten Disziplinen zuzuordnen sind oder in Kombination von verschiedenen Tanztechniken/Stilen getanzt werden, sind in die Disziplin Open einzuordnen.

3.5. Zeitlimits

Solo, Paar/Trio: 1:30 - 2:00 Minuten *

Kleingruppe, Gruppe: 2:00 - 3:00 Minuten *

Production Number: 3:00 - 4:30 Minuten

*) Ausgenommen sind Klassische Beiträge, hier kann die Musik nach Original – Choreographien kürzer oder länger sein!

Die Zeitnehmung beginnt bei dem ersichtlichen Beginn und endet mit dem ersichtlichen Ende des Beitrages. Bei den Zeitlimits gilt eine Toleranzgrenze von 5 Sec. Weitere Über- oder Unterschreitungen ziehen einen Abzug von 20 Punkten nach sich.

4. Wertungssystem

4.1. Kriterien

Gesamteindruck: Ausdruck, Präsentation, Energie

Choreographie: Kreativität, Originalität

Technik: betrifft das Niveau des Gelernten

Level: technischer Schwierigkeitsgrad, Ausführung, gegebenenfalls Synchronizität,

4.2. Allgemeines

- a) Pro Kriterium werden von jedem Juror 1-10 Punkte vergeben, es kann also ein Maximum von 40 Punkten pro Juror erreicht werden.
- b) Die Jury besteht pro Tanz aus 5 Juroren
- c) Es kommt das „Skating-System“ zur Anwendung, d.h. die höchste und die niedrigste Wertung des Beitrages wird gestrichen. Somit kann eine Höchstanzahl von 120 Punkten in einem Wertungsgang erreicht werden.
- d) Die Wertung der Jury erfolgt geschlossen und ist endgültig.
- e) Es gibt 2 Wertungsklassen: Die A(Allgemeine)-Klasse und die ProAm (Professional Amateur)-Klasse.

>> **A-Klasse**: Hier tanzen Hobby-/Freizeit tänzer aus Schulen/ Vereinen/ Tanzgruppen. Alle oben genannten Tanzstile/Disziplinen sind erlaubt!

>> **Pro Am-Klasse**: Hier tanzen professionelle Ausbildungsschüler, Tanzlehrer und Profis (auch Profis mit Amateuren, Tanzlehrer mit ihren Schülern oder miteinander,...). Alle zuvor genannten Tanzstile/Disziplinen sind erlaubt!

5. Turnierablauf

Das Turnier wird wie folgt durchgeführt:

- a) Vorrunde/Qualifikationsrunde
- b) Finalrunde

6. Siegerehrung

- a) Die Siegerehrung der Gewinner erfolgt nach Beendigung des Turniers.
- b) Ein/e A.S.D.U. – Vertreter/in und ein/e Vertreter/in des Veranstalters übernehmen die Eröffnung der Siegerehrung auf der Bühne. Die Teilnehmer und Schulleiter bzw. Verantwortlichen müssen anwesend sein.
- c) Bei vorzeitiger Abreise der Teilnehmer ist die Turnierleitung zu unterrichten.

7. Musik

- a) Für die Musik (Auswahl, techn. Zustand und Bereitstellung) ist die Schule oder der Verein selbst verantwortlich.
- b) Die Musikwiedergabe erfolgt durch CD. Die CDs sind spätestens 1 Stunde vor dem Auftritt bei der Turnierleitung abzugeben.
- c) Pro Tanzbeitrag muss eine CD verwendet werden.
- d) Ein Verantwortlicher des Vereines muss dem Tonstudio mindestens 5 Tänze vor dem Auftritt betreffend der Bereitstellung und der Richtigkeit der Musik zur Verfügung stehen.
- e) Störungen, bzw. Verzögerungen, die durch Nichtbeachtung dieser Regelung auftreten, führen zum Abzug von 20 Punkten.

8. Allgemeine Regeln

8.1. Organisatorisches

- a) Mit der Anmeldung zu einem Turnier der A.S.D.U. werden die offiziellen Richtlinien der A.S.D.U. akzeptiert.
- b) Die Turnierleitung kann vor oder nach den Tänzen Stichproben durchführen, wenn die Jury Zweifel an der Richtigkeit der Altersangaben hat. Tänzer müssen sich mit ihrem richtigen Alter ausweisen können.
- c) Während eines Tanzes dürfen keine Zeichen oder Hilfestellungen vom Betreuer oder Trainer gegeben werden.

- d) Die Schulen /Vereine tragen in Eigenverantwortung das Unfallrisiko für ihre aktiven Teilnehmer.
- e) Für folgende Übertretungen können 20 Punkte von der Wertung abgezogen werden:
 - >> Zu späte oder falsche Bereitstellung der Musik.
 - >> Grobe Veränderung der bereits qualifizierten Choreographie
 - >> Mehr als 5 Sec. Zeitüber- oder Unterschreitung
 - >> Überwiegend (ca. > 30%) gesellschaftstanzähnliche Elemente oder Rock'n Roll
 - >> Für alle Verstöße gegen die Regeln der ASDU.
- f) Ein Verantwortlicher des Vereines hat im Rahmen des Teacher-Meetings (Uhrzeit und Treffpunkt werden bekannt gegeben) die Möglichkeit Informationen über Disziplinen, Verlegungen usw. einzuholen.
- g) Unsportliches, störendes Verhalten während der Veranstaltung kann zum Ausschluss des Verursachers und in besonders schwerwiegenden Fällen zur Sperrung des Vereines führen.
- h) Auch Trainer, Betreuer und Zuschauer können bei unsportlichem Verhalten oder Verstoß gegen die guten Sitten des Saales verwiesen werden.

8.2. Künstlerisches

- a) Definition „Akrobatik“. Der Körper berührt nicht den Boden (Salto, Flick-Flack,,) wobei Sprünge und Hebefiguren ausgenommen sind.
- b) Akrobatische und gymnastische Bögen, Räder, Beinführung usw. sollen nur verwendet werden, wenn sie in den Tanz eingebunden werden und nicht dominieren.
- c) Die Startreihenfolge bei Turnieren muss eingehalten werden. Sollte eine Umziehpause notwendig sein, muss dies bereits bei der Anmeldung bekannt gegeben werden.
- d) Der Aufgang auf die Bühne erfolgt nach dem Aufruf der Startnummer und führt direkt in die Ausgangsposition. Der Abgang erfolgt nach der Absage, die direkt auf die Schlussverbeugung folgt.
- e) Zugelassen sind alle Darbietungen, deren Musik, Kostüm und Stil nicht gegen Anstand und gute Sitte verstoßen.

- f) Requisiten sind erlaubt, sofern sie in den Tanz miteinbezogen werden und von den Tänzern zügig (max. 20 Sec.) auf die Bühne gebracht werden und von diesen auch wieder mit dem Abgang entfernt werden.
- g) Eigene Lichteffekt-Anlagen sowie offenes Feuer oder Feuerwerkskörper sind verboten.
- h) Wichtig in allen Disziplinen ist die Kreativität, Originalität in Idee und Bewegungsfindung, Überraschungseffekte sowie die Raumaufteilung.
- i) Die Choreographie sollte den Fähigkeiten der Tänzer angepasst sein.
- j) Einzelleistungen können nur bei Solobewerben gewertet werden. In allen übrigen Kategorien wird der Gruppenlevel als Bewertungsgrundlage herangezogen.
- k) Paar/Trio Tänze sollten so choreographiert sein, dass der Bezug unter den Tänzern erkennbar ist.
- l) Live Gesang ist nur in den Disziplinen „Production Number“ und „Song & Dance“ erlaubt.
- m) Ein Tänzer darf in max. 2 Tänzen pro Disziplin/Kategorie/Altersklasse starten.
- n) Ein Tänzer darf für 2 Schulen/Vereine starten, aber nicht in der gleichen Disziplin.

Der Vorstand

A.S.D.U. international– Austrian Show Dance Union international

Vertreten in den Ländern: Österreich, Deutschland, Ungarn und Serbien

Über A.S.D.U. international ... www.asdu.at